

Testinformationen

Verbot von absichtlichen Kopfbällen in Wettbewerben und Spielen bis zur Altersklasse U-12

8. August 2022

The International Football Association Board

Münstergasse 9, 8001 Zürich, Schweiz

T: +41 (0)44 245 1886

theifab.com

Test eines Verbots von absichtlichen Kopfbällen in Wettbewerben und Spielen bis zur Altersklasse U-12

Hintergrund

Bei Spielern werden Kopfverletzungen befürchtet, die sich negativ auf ihre kurz- und langfristige Gesundheit auswirken könnten, wenn sie:

- den Ball absichtlich mit dem Kopf spielen,
- vom Ball versehentlich (insbesondere unerwartet oder aus kurzer Distanz) am Kopf getroffen werden,
- bei einem Kopfballversuch (insbesondere bei Luftduellen) mit dem Kopf auf Folgendes prallen:
 - Körperteil (Ellbogen, Kopf usw.) eines anderen Spielers
 - Boden
 - Torpfosten

Besonders gross sind die Bedenken bezüglich Kinder, deren Körper, Gehirn und motorische Fähigkeiten sich noch in der Entwicklung befinden und die weder über die physiologische Kraft noch die Erfahrung verfügen, um etwaige Risiken zu mindern. Angesichts dessen haben einige Fussballverbände das Kopfballspiel im Training mit jüngeren Spielern bereits eingeschränkt. Es erscheint deshalb logisch, diese Einschränkung auf Spiele auszuweiten.

Ein Verbot von absichtlichen Kopfbällen bannt zwar gewisse Gefahren, verursacht womöglich aber andere, etwa wenn ein Spieler beim Versuch, einen hohen Ball mit dem Fuss zu spielen, sich selbst (z. B. durch einen Sturz) oder einen anderen Spieler verletzt (z. B. durch einen Tritt gegen den Kopf oder Oberkörper).

Bei einem etwaigen Kopfballverbot ist daher zu berücksichtigen, wie gefährlich Kopfbälle je nach Alter tatsächlich sind, ob ungewollt andere Gefahren entstehen könnten und inwiefern sich ein Verbot auf allen Stufen auf die Art des Fussballspielens auswirken könnte.

Aufgrund der Bedeutung dieser Thematik hat der IFAB eine Testreihe bewilligt, bei der die Auswirkungen einer Ahndung absichtlicher Kopfbälle mit einem indirekten Freistoss* untersucht werden sollen. Die Tests erfolgen bei Wettbewerben und Spielen von Spielern bis zwölf Jahren, bei denen das Kopfballspiel bereits im Training eingeschränkt ist.

**Ein direkter Freistoss (und insbesondere ein Strafstoß für einen Kopfball eines verteidigenden Spielers im eigenen Strafraum) wurde als zu harte Strafe für solch junge Spieler erachtet.*

Protokoll

- Ein absichtlicher Kopfball ist ein Vergehen, das mit einem indirekten Freistoss zu ahnden ist.
- Der indirekte Freistoss wird an der Stelle ausgeführt, an der der Ball absichtlich geköpft wurde, es sei denn, ein Spieler des verteidigenden Teams köpft den Ball absichtlich im eigenen Strafraum. In diesem Fall wird der indirekte Freistoss vom Elfmeterpunkt ausgeführt.
- Ein absichtlicher Kopfball ist weder ein verwarnungs- noch ein feldverweiswürdiges Vergehen (gelbe bzw. rote Karte), es sei denn:
 - dadurch wird ein vielversprechender Angriff verhindert oder unterbunden (gelbe Karte),
 - dadurch wird ein Tor oder eine offensichtliche Torchance des gegnerischen Teams vereitelt (rote Karte),
 - dies geschieht so oft, dass es als wiederholtes Fehlverhalten gilt (gelbe Karte).

Erklärung und Anweisungen

Absichtlicher Kopfball/absichtliches Kopfballspiel:

- Bei einem absichtlichen Kopfball bewegt ein Spieler den Kopf und/oder Körper in der Regel:
 - in Richtung des Balls und/oder
 - in die Flugbahn des Balls.
- Bei der Beurteilung, ob es sich um einen absichtlichen Kopfball handelt, ist zu beachten, ob der Spieler Zeit bzw. die Möglichkeit hat, dem Ball auszuweichen, was von folgenden Kriterien abhängt:
 - Geschwindigkeit des Balls
 - Distanz zwischen dem Ball und dem Spieler zum Zeitpunkt, in dem der Ball von einem anderen Spieler gespielt wird, von einem Torpfosten oder der Querlatte zurückspringt usw.

Ort der Ausführung von indirekten Freistössen im Strafraum:

- Ein indirekter Freistoss wegen eines absichtlichen Kopfballs eines verteidigenden Spielers im eigenen Strafraum wird vom Elfmeterpunkt ausgeführt, weil:
 - ein indirekter Freistoss für das angreifende Team wegen eines Vergehens im Torraum gemäss den geltenden Spielregeln auf der (parallel zur Torlinie verlaufenden) Torraumlinie auszuführen wäre, was beim Versuch, die verteidigenden Spieler auf der eigenen Torlinie zwischen den Torpfosten zu halten, erhebliche Probleme schaffen würde,

- ein vom Elfmeterpunkt ausgeführter indirekter Freistoss einen grösseren Vorteil für das angreifende Team darstellt, wodurch der Einwand, dass ein indirekter Freistoss keine genügend harte Strafe sei, teilweise entkräftet wird.

Rückmeldungen von Wettbewerben

Wettbewerbe, die an den Tests teilnehmen, müssen verschiedene Daten sowie Rückmeldungen an den IFAB weiterleiten (Einzelheiten, u. a. zur Methode, folgen zu einem späteren Zeitpunkt).